

## Beschreibung der Danke-Geschenke 2026

**Diözese Eisenstadt:** Jonglierbälle, produziert von Aj Quen, Guatemala

**Diözese Feldkirch:** Stiftetasche Upcycling / Fischfuttersäcke, produziert von Mai Vietnamese Handicrafts, Vietnam

**Diözese Graz-Seckau:** Notizbuch, produziert von Noah's Ark, Indien

**Diözese Gurk-Klagenfurt:** Massai Armbänder, produziert von Bawa Hope, Kenia

**Diözese Innsbruck:** Stiftetasche Upcycling / Fischfuttersäcke, produziert von Mai Vietnamese Handicrafts, Vietnam

**Diözese Linz:** Rollmeter Biene gehäkelt, produziert von Craft Link, Vietnam

**Erzdiözese Salzburg:** Halskette Olivenholzkreuz, produziert von Bethlehem Fair Trade Artisans, Palästina

**Diözese St. Pölten:** Notizbuch, produziert von Noah's Ark, Indien

**Erzdiözese Wien:** Stiftetasche Upcycling, produziert von Mai Vietnamese Handicrafts, Vietnam

### 1. Aj Quen, Guatemala

Aj Quen wurde 1989 von verschiedenen Handwerksgruppen gegründet und gilt als die älteste Handwerksvereinigung Guatemalas. Die Organisation unterstützt vor allem indigene Kunsthandwerker\*innen durch Vermarktung ihres traditionellen Handwerks und fördert die traditionelle Kultur und Zusammenarbeit zwischen den Gruppen. Dabei wird die Solidarität zwischen verschiedenen Produzent\*innengruppen gefördert (Weber\*innen, Näher\*innen, Sticker\*innen und Keramiker\*innen).

Der Name "Aj Quen" bedeutet in der Cakchiquel-Sprache "Weber\*in" und symbolisiert kollektive Arbeit und Integration. Das Weben von Stoffen ist eine traditionelle Tätigkeit indigener Frauen in Guatemala. Mehr als 95% der 205 Produzent\*innen sind Frauen aus unterschiedlichen Maya-Volksgruppen.

Der Faire Handel ist ein wichtiger Abnehmer, vor allem die EZA Fairer Handel für das Sternsingen.

Neben Vermarktung engagiert sich Aj Quen auch in Fortbildungen. Sie entwickeln alternative touristische Angebote zur Einkommensgenerierung in den Dörfern und setzen sich für Solidarökonomie ein. Die Covid-19-Pandemie beeinträchtigte Aktivitäten, wodurch Produktvermarktung noch wichtiger wurde.

### 2. Bawa Hope, Kenia

Bawa Hope wurde 2008 als private Vermarktungsorganisation in Nairobi gegründet. Ziel ist es, marginalisierte Kunsthandwerker\*innen aus städtischen Armenvierteln und ländlichen Regionen Kenias zu unterstützen. Die Organisation folgt den Prinzipien des Fairen Handels, ist nicht profitorientiert und setzt auf transparente Geschäftsstrukturen. Beschäftigt werden vier festangestellte Mitarbeitende sowie temporäre Kräfte für Verpackung und Qualitätskontrolle.

Die Produzent\*innen sind in sieben Gruppen organisiert. Insgesamt finden durch die Zusammenarbeit mit Bawa Hope rund 150 Menschen eine Beschäftigung. Voraussetzung für die Mitarbeit sind unter anderem Zuverlässigkeit, Qualitätsbewusstsein und die Bereitschaft zur Produktentwicklung. Regelmäßige Schulungen und Beratungen stärken die Gruppen zusätzlich.

Viele der Produzent\*innen leben im Kibra Slum, einem der größten Armenviertel Kenias. Dort fertigen sie vor allem Schmuck. Auf dem Land entstehen traditionelle Produkte wie Holzschnitzereien, Specksteinwaren und Kiondo-Körbe. Diese Handwerke sichern häufig das Überleben kleinbäuerlicher Familien, besonders in Regionen mit trockenen Böden und wenig Erträgen.

Die Zusammenarbeit mit Bawa Hope und dem Fairen Handel führt zu besseren Preisen, regelmäßigen Aufträgen, verlässlichen Märkten und zur Sicherung der Einkommen der Mitgliedsfamilien. Bisher waren die Produzent\*innen allein auf ihre Verkäufe am lokalen Markt angewiesen. Durch die Zusammenarbeit mit Bawa Hope gehen ihre Produkte jetzt auch in den Export.

### 3. Craft Link, Vietnam

Craft Link ist eine vietnamesische Nichtregierungsorganisation mit Sitz in Hanoi. Gegründet wurde sie 1996 durch internationale NGOs, u. a. Oxfam. Ziel ist es, Produzent\*innen aus benachteiligten Gruppen wie ethnischen Minderheiten, Menschen mit Behinderungen und traditionellen Handwerksbetrieben zu unterstützen. Craft Link verbindet dabei soziales Engagement mit der Vermarktung hochwertiger Handwerksprodukte über den Fairen Handel.

Craft Link arbeitet mit rund 70 Gruppen zusammen, insgesamt sind über 1.000 Produzent\*innen beteiligt. Ein Großteil der Handwerker\*innen lebt in abgelegenen Regionen und hat nur begrenzten Zugang zu Märkten. Die Organisation bietet gezielte Schulungen zu Design, Qualitätskontrolle, Buchhaltung und Management an und hilft den Gruppen, wettbewerbsfähige Produkte zu entwickeln. Craft Link beschäftigt 31 Angestellte und finanziert sich ausschließlich über Einnahmen aus dem Handel.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Verbindung von traditionellem Handwerk mit modernem Design. So entstehen Produkte wie Keramik, Bambus- und Lackwaren, Grußkarten, Schals und Schmuck. Besonders wichtig ist Craft Link der ökologische Aspekt sowie faire Bezahlung: Produzent\*innen erhalten feste Löhne, Krankenversicherung und regelmäßige Aufträge. Auch die Einhaltung von Sozialstandards wird überprüft.

Ein Beispiel ist die Keramikproduktion in Bat Trang, einem Dorf am Roten Fluss bei Hanoi. Die Werkstätten arbeiten heute mit modernen Glasuren, aber in traditioneller Technik. Die Ausbildung neuer Handwerker\*innen wird unterstützt, ebenso wie soziale Absicherung. Frauen stellen die Mehrheit in den Gruppen, oft in Führungspositionen. Craft Link bietet ihnen so neue Perspektiven durch selbstbestimmte Arbeit und gerechte Vermarktung.

#### 4. Noah's Ark, Indien

Samuel Masih gründete Noah's Ark, eine Organisation zur Unterstützung von Kunsthandwerker\*innen und ihrem Handwerk. Die Stadt Moradabad im indischen Bundesstaat Uttar Pradesh ist für seine Tradition der Metallverarbeitung bekannt, und die meisten Produkte der Region werden in Handarbeit hergestellt. Trotz positiver Wirtschaftsindikatoren bleibt die Armut ein Problem.

Die Produktverkäufe von Noah's Ark finanzieren die Bildungs- und Aufklärungsprogramme sowie soziale Projekte, die Noah's Ark durchführt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die ökologische Nachhaltigkeit, mit Initiativen wie Solarenergie und Wasseraufbereitung.

Die Produzent\*innen sind meist kleine Familienbetriebe mit begrenzten Ressourcen. Sie erhalten Leistungen aus dem Fairen Handel, darunter faire Preise, Gesundheitsvorsorge, Schulungen und soziale Projekte. Noah's Ark unterstützt die Handwerker\*innen mit Kranken- und Lebensversicherungen, Renten und Zugang zu Mikrokrediten. Das Ziel der Organisation ist es, die Handwerker\*innen zu stärken und gleichzeitig die Umwelt zu schützen.

#### 5. Mai Vietnamese Handicrafts, Vietnam

Mai Vietnamese Handicrafts (MVH) wurde 1990 von engagierten Sozialarbeiter\*innen in Ho Chi Minh City gegründet, um benachteiligten Menschen faire Vermarktungschancen für ihre Handwerksprodukte zu ermöglichen. Der Name „Mai“ bedeutet auf Vietnamesisch sowohl „Morgen“ als auch „Chance“ – entsprechend will MVH neue Perspektiven schaffen, besonders für alleinstehende Mütter, Minderheiten und Menschen mit Behinderung.

MVH arbeitet mit sieben Gruppen, rund 150 Produzent\*innen, überwiegend Frauen, zusammen. Die Organisation betreibt eigene Werkstätten und kooperiert mit weiteren Gruppen. Die Produzentinnen stellen unter anderem Körbe, Holzspielzeug, Häkelwaren, Papierprodukte und Recyclingartikel her. Viele von ihnen gehören zu ethnischen Minderheiten im Süden Vietnams, deren Einkommen aus Landwirtschaft oft nicht zum Leben reicht. Die Mitarbeit bei MVH ist für viele ein sicherer Zusatzverdienst.

Einige Produzent\*innen sind fest angestellt, andere arbeiten als Teil von Kooperativen. Sie erhalten faire Löhne, Schulungen und Sozialleistungen. Besondere Förderung erhalten Frauengruppen sowie Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Ein Beispiel ist die Tung Duc Binh Gruppe in Ho Chi Minh City, die innovative Papierprodukte entwickelt. Die Häkler\*innen von Nha Trang produzieren seit 2004 Figuren für den Export.

MVH vermarktet die Produkte im In- und Ausland, auch über den Fairen Handel. Der gesamte Erlös aus der Vermarktung fließt zurück in die Förderung der Produzent\*innen. Ressourcen werden möglichst nachhaltig genutzt, zum Beispiel durch Recyclingprojekte. So stärkt MVH benachteiligte Menschen und erhält zugleich das traditionelle Handwerk Vietnams.

## 6. Bethlehem Fair Trade Artisans, Palästina

Bethlehem Fair Trade Artisans (BFTA) wurde 2009 von engagierten Menschen in Bethlehem gegründet, um Handwerksproduzent\*innen unter schwierigen Bedingungen neue Perspektiven zu bieten. Die Organisation arbeitet als gemeinnützige NGO und vermarktet traditionelles palästinensisches Handwerk auf lokaler und internationaler Ebene, besonders über den Fairen Handel.

BFTA unterstützt rund 70 Produzent\*innen, darunter Fraueninitiativen, Flüchtlingsgruppen, Werkstätten für Menschen mit Behinderung sowie traditionelle Familienbetriebe. Viele der Produzent\*innen leben in der Westbank, besonders rund um Bethlehem und Nablus. Sie stellen unter anderem Produkte aus Recyclingglas, Olivenholz, Keramik sowie Stickereien her. Trotz großer politischer und wirtschaftlicher Unsicherheiten wollen sie ihr handwerkliches Wissen weitergeben und erhalten.

Die Arbeit von BFTA basiert auf den Prinzipien des Fairen Handels: faire Bezahlung, sichere Arbeitsplätze, Transparenz und Mitbestimmung. Die Organisation bietet technische Unterstützung, Schulungen und übernimmt die Vermarktung. Zusätzlich wird viel Wert auf Qualitätskontrolle und Produktentwicklung gelegt. Das Team besteht aus fünf Personen, die ebenso ein eigenes Fundraising-Komitee betreiben.

Besonders die Verarbeitung von Olivenholz spielt eine zentrale Rolle. Das Holz stammt meist aus lokal verfügbaren Quellen und wird nachhaltig genutzt, etwa für Schnitzwaren und kleine Haushaltsgegenstände. Frauen arbeiten oft im Textilbereich, während Männer im Holz- oder Glasbereich tätig sind. Die Erlöse fließen direkt an die Produzent\*innen, was ihnen und ihren Familien neue Perspektiven eröffnet – in einer Region, in der Armut und Arbeitslosigkeit weit verbreitet sind.